

Lobe den Herrn meine Seele

Refrain:

Lobe den Herrn, meine Seele,
und seinen heiligen Namen.
Was er dir Gutes getan hat,
Seele, vergiss es nicht, Amen.
Lobe, lobe den Herrn,
loben den Herrn, meine Seele.
Lobe, lobe den Herrn,
lobe den Herrn, meine Seele.

1. Der meine Sünden vergeben hat,
der mich von Krankheit gesund gemacht,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen,
von Herzen ihm ewiglich singen:
2. Der mich im Leiden getröstet hat,
der meinen Mund wieder fröhlich macht,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen,
von Herzen ihm ewiglich singen:
3. Der mich vom Tode errettet hat,
der mich behütet bei Tag und Nacht,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen,
von Herzen ihm ewiglich singen:
4. Der Erd und Himmel zusammenhält,
unter sein göttliches Jawort stellt,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen,
von Herzen ihm ewiglich singen:

Psalm 103

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.
Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.
Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.
Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennen sie nicht mehr.
Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten,
und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind
bei denen, die seinen Bund halten
und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.
Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.
Lobet den Herrn, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!
Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!
Lobet den Herrn, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den Herrn, meine Seele!

Vergiss es nie

1. Vergiss es nie: Dass du lebst,
war keine eigene Idee,
und dass du atmest,
kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie:

Dass du lebst, war
eines anderen Idee,
und dass du atmest,
sein Geschenk an dich.

Refrain:

*Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls,
keine Laune der Natur,
ganz egal ob du dein Lebenslied
in Moll singst oder Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes,
ein genialer noch dazu.
Du bist du... Das ist der Clou,
ja der Clou: Ja, du bist du.*

2. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt
und handelt so wie du,
und niemand lächelt so,
wie du's grad tust.

Vergiss es nie:

Niemand sieht den Himmel
ganz genau wie du,
und niemand hat je,
was du weißt, gewusst.

3. Vergiss es nie:

Dein Gesicht hat niemand
sonst auf dieser Welt,
und solche Augen
hast alleine du.

Vergiss es nie: Du bist reich,
egal ob mit, ob ohne Geld,
denn du kannst leben!
Niemand lebt wie du.

Gott ist gegenwärtig

1. Gott ist gegenwärtig.
Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte.
Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig,
dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.
Heilig, heilig, heilig!
singen ihm zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm
unsre Stimm,
da auch wir Geringen
unsre Opfer bringen.

6. Du durchdringest alles;
lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so
still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.

8. Herr, komm in mir wohnen,
lass mein' Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen,
dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh,
sitz und steh,
lass mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.

Lasst uns Brot brechen

1. Lasst uns Brot brechen
und Gott dankbar sein.
Lasst uns Brot brechen
und Gott dankbar sein.

Refrain:

*Wenn ich kniee und hebe
den Blick in des Lichtes Schein,
o Herr, erbarme dich mein.*

2, Nehmt den Kelch, trinkt,
und lasst uns dankbar sein.
Nehmt den Kelch, trinkt,
und lasst uns dankbar sein.

3. Lasst uns Gott loben
und ihm dankbar sein.
Lasst uns Gott loben
und ihm dankbar sein.

Und so geh nun deinen Weg

Refrain:

*Und so geh nun deinen Weg
ohne Angst und voll Vertraun.*

*Dass du nicht alleine gehst,
darauf kannst du baun.*

*Gottes guter Segen
zieht mit dir ins Land
und auf allen Wegen
hält dich seine Hand.*

*Gottes guter Segen
zieht mit dir ins Land
und auf allen Wegen
hält dich seine Hand.*

1. Du bist seine Perle,
Gottes Schatz bist du,
du bist einzigartig,
und nur du bist du.
Niemand kann so lachen,
niemand weint wie du,
wenn es dich nicht gäbe,
fehlen würdest du.

2. Du bist in der Wüste,
in der Dunkelheit
niemals ganz verlassen,
denn für alle Zeit
wird der gute Hirte
schützend bei dir sein,
auch in schweren Zeiten
bist du nicht allein.